

# Inhalt

1.	VORWORT.....	9
2.	EINLEITUNG.....	11
3.	DIE WIRKLICHKEIT ALS INTERSUBJEKTIV GETEILTES WISSENSSYSTEM.....	23
3.1	Die Entstehung einer Lebensform durch verinnerlichte Regeln.....	32
3.1.1	Das Wissen als Teil von Wissenssystemen.....	32
3.1.2	Routinen und die Verinnerlichung von Wissen.....	37
3.1.3	Verinnerlichtes Wissen als Voraussetzung von Verhalten .....	43
3.2	Die interne Ausdifferenzierung eines Wissenssystems .....	45
3.2.1	Die Überwindung von Störungen durch Invention .....	48
3.2.2	Innovation und die Einheit des Wissenssystems .....	51
3.2.3	Der Wandel des Wissenssystems .....	68
3.3	Das Wissenssystem als potentiell umfassendes Weltbild.....	74
3.3.1	Die unmittelbare Umwelt als Teil des Wissenssystems ...	75
3.3.2	Der Mensch im Spiegel des Wissenssystems .....	79
3.3.3	Die Außenwelt als Teil des Wissenssystems.....	86
4.	DIE GESELLSCHAFT ALS VIELFALT UNTERSCHIEDLICHER WISSENSGEMEINSCHAFTEN.....	99
4.1	Die Begegnung mit der Fremde und ihre Konsequenzen .....	102
4.1.1	Der Aufbruch in die Fremde.....	103
4.1.2	Die Eigendynamik des Umgangs mit Fremdem.....	119

4.1.3	Der Verfall der Gemeinschaften und der Wachstumszwang .....	131
4.2	Die Herausbildung einer gesellschaftsweiten Öffentlichkeit ...	142
4.2.1	Die Entstehung einer gesamtgesellschaftlichen Öffentlichkeit.....	145
4.2.2	Die Grenzen gesamtgesellschaftlicher Öffentlichkeit.....	148
4.2.3	Dissens in der gesamtgesellschaftlichen Öffentlichkeit.....	151
4.3	Die Suche nach einem gemeinschaftsübergreifenden Konsens.....	154
4.3.1	Erster Versuch: Der Bezug auf eine gemeinsame Realität .....	155
4.3.2	Zweiter Versuch: Die Einigung auf gemeinsame Werte .....	165
4.3.3	Dritter Versuch: Der Konsens über die richtige Methode .....	171
5.	<b>KONSENSBEDINGUNGEN FÜR KOLLEKTIVES HANDELN .....</b>	<b>183</b>
5.1	Auf dem Weg zu einem konventionalistischen Weltmodell .....	186
5.1.1	Gesellschaftlicher Konsens durch ein tradiertes Weltmodell .....	188
5.1.2	Die Korruption eines tradierten Weltmodells .....	194
5.1.3	Bedingungen für ein langfristig stabiles Weltmodell.....	200
5.2	Grundzüge eines konventionalistischen Weltmodells.....	206
5.2.1	Die Reduktion des anerkannten Menschenbildes auf Individuen .....	208
5.2.2	Die Reduktion anerkannter Bedürfnisse auf Vermögen .....	216
5.2.3	Die Reduktion anerkannten Wissens auf formale Setzungen .....	226
5.3	Kollektives Handeln auf konventionalistischer Grundlage .....	233

5.3.1	Regeldesign auf der Grundlage eines gemeinsamen Weltmodells.....	236
5.3.2	Politik als kontinuierliche Anpassung von Weltmodell und Regelwerk.....	247
5.3.3	Vermögensgleichheit zur Stabilisierung der offenen Gesellschaft .....	254
6.	RESÜMEE .....	265
7.	KURZZUSAMMENFASSUNG .....	269
8.	SYNOPSIS .....	271
9.	LITERATURVERZEICHNIS.....	273